



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

info 1

Erhaltungsprojekt Effretikon – Winterthur Ohringen

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser

Das Nationalstrassennetz der Schweiz weist aktuell eine Länge von rund 1850 Kilometern auf. Sein sicheres, reibungsloses Funktionieren und eine hohe Verfügbarkeit sind für die Schweiz wirtschaftlich und gesellschaftlich von zentraler Bedeutung. Gemäss dem aktuellsten Netzzustandsbericht, den das Bundesamt für Strassen ASTRA im Oktober 2018 publiziert hat, wird die Nationalstrasseninfrastruktur auf einer Skala von 1 (gut) bis 5 (schlecht) mit einer Durchschnittsnote von 1.82 bewertet – das Nationalstrassennetz befindet sich aktuell also in einem guten Zustand. Man könnte auch sagen «es befindet sich noch in einem guten Zustand», denn: Die Infrastrukturen altern. Rund die Hälfte unserer Brücken zum Beispiel wurde vor 50 Jahren gebaut. Damit deutet die Entwicklung der erhobenen Zustandswerte tendenziell auf eine Verschlechterung des allgemeinen Netzzustandes hin.

Dem Nationalstrassenunterhalt kommt deshalb eine hohe Bedeutung zu, um dieser Tendenz entgegenzuwirken: Es braucht geeignete Unterhaltsmassnahmen für die alternden Infrastrukturen. Letztes Jahr wurden für den Nationalstrassenunterhalt denn auch rund 780 Millionen Franken ausgegeben.

Ein Projekt, das den Anspruch nach einem gezielten, vorausschauenden Unterhalt aufnimmt, ist das Erhaltungsprojekt A1

Effretikon – Winterthur Ohringen. Dieser Autobahnabschnitt ist rund 50 Jahre alt. Seither sind hier keine grösseren Arbeiten erfolgt. Mit diesem Erhaltungsprojekt, das im Sommer starten und rund dreieinhalb Jahre dauern wird, soll weiterhin ein sicherer und verlässlicher Betrieb dieses gut 11,5 Kilometer langen Streckenabschnitts bis 2035 gewährleistet werden. Dannzumal dürfte im Raum Winterthur die Kapazitätserweiterung anstehen, sodass das Erhaltungsprojekt quasi eine «Übergangsmassnahme» bis dahin darstellt.

Die vorgesehenen Massnahmen, die allesamt ausgewiesen und notwendig sind, stellen einen stabilen Verkehrsfluss sicher, minimieren die Bildung von Rückstaus an den Anschlüssen im Abschnitt und entschärfen die bestehende Überlastung in den Spitzenstunden. Das Projekt kommt dabei nicht nur den Verkehrsteilnehmenden zugute, sondern dank dem Einbau lärmarmer Beläge auch den Anwohnenden.

An dieser Stelle wünsche ich allen Beteiligten eine gute, unfallfreie Bauzeit. Und allen Anwohnenden und Verkehrsteilnehmenden danke ich bereits jetzt für ihr Verständnis für die Beeinträchtigungen, die mit den Arbeiten einhergehen werden. Ich wünsche eine spannende Lektüre und immer gute, unfallfreie Fahrt!

Jürg Röthlisberger
Direktor Bundesamt für Strassen ASTRA

Erhaltungsprojekt Effretikon – Winterthur Ohringen

Worum geht es?

Der Autobahnabschnitt der A1 zwischen dem Anschluss Effretikon und dem Anschluss Winterthur Ohringen wurde Ende der 60er-Jahre/Anfang der 70er-Jahre gebaut und in Betrieb genommen. Auf und entlang der Fahrbahnen sowie im Bereich der Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen (BSA) sind seit dem Bau keine grösseren Instandsetzungen erfolgt.

Was ist das Ziel?

Ziel des von Ende Mai 2019 bis voraussichtlich Dezember 2022 dauernden Projektes ist es, die Voraussetzungen für einen sicheren Betrieb auf und entlang des betroffenen Autobahnabschnittes bis ins Jahr 2035 zu schaffen. Die baulichen Massnahmen sind als Übergangslösung bis zur Inbetriebnahme des 6-Spurausbaus zwischen Winterthur Töss und der Verzweigung Winterthur Ost gedacht. Der 6-Spurausbau ist gemäss aktuellem Planungsstand in den Jahren 2035 bis 2040 vorgesehen.

Welche Arbeiten werden ausgeführt?

Das Erhaltungsprojekt beinhaltet unter anderem Belagsarbeiten, Anpassungen im Bereich des Mittel- und Pannestreifens, Anpassungen und die Instandsetzung der Strassenentwässerung, die Instandsetzung der Kunstbauten sowie den Ersatz und die Erneuerung der Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen (BSA).

Wanderbaustelle während den Vorarbeiten

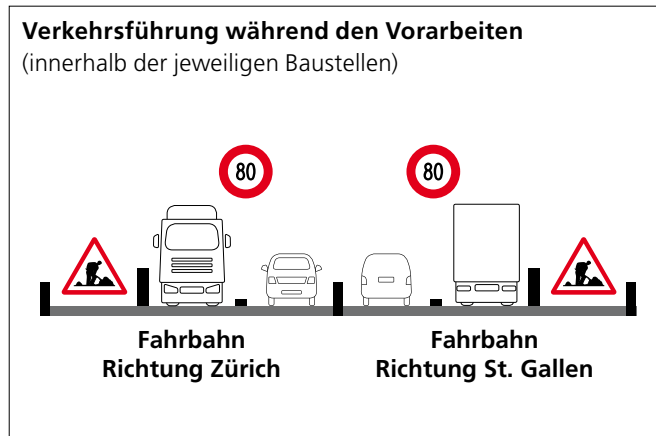
Von Ende Mai 2019 bis voraussichtlich Ende April 2020 werden auf dem 11,5 Kilometer langen Autobahnabschnitt Effretikon – Winterthur Ohringen Vorarbeiten ausgeführt. Dabei werden

- BSA Komponenten erweitert
- Nothaltebuchten gebaut
- Notzufahrten beim Anschluss Töss und beim Rossberg gebaut
- Vorbereitungsarbeiten im Strassenbau für die kommenden Hauptarbeiten ausgeführt
- Fahrzeugrückhaltesysteme ersetzt

Umgesetzt werden diese Massnahmen in Form einer sogenannten «Wanderbaustelle». Nach jeweils rund drei Monaten verschiebt sich der Baustellenbetrieb in einen nächsten der insgesamt sechs, rund 2,5 Kilometer langen Teilabschnitte (nähere Details dazu siehe nebenstehende Planübersicht). Die Arbeiten werden von Montag bis Freitag im Zweischichtbetrieb sowie am Samstag im Einschichtbetrieb ausgeführt. Nacht- und Sonntagsarbeiten sind unausweichlich.

Verkehrsführung

Während der Vorarbeiten von Ende Mai 2019 bis voraussichtlich Ende April 2020 konzentriert sich der Baustellenbetrieb auf die Pannestreifen. Hierfür wird der Verkehr zur Mitte «verschwenkt». Die Vorarbeiten machen, mit Ausnahme einzelner Nächte, keinen Abbau von Fahrspuren nötig. Es stehen in der Regel weiterhin zwei bzw. drei Fahrspuren pro Fahrtrichtung zur Verfügung.



Bauprogramm 2019 bis 2022

Allgemeine Ziele

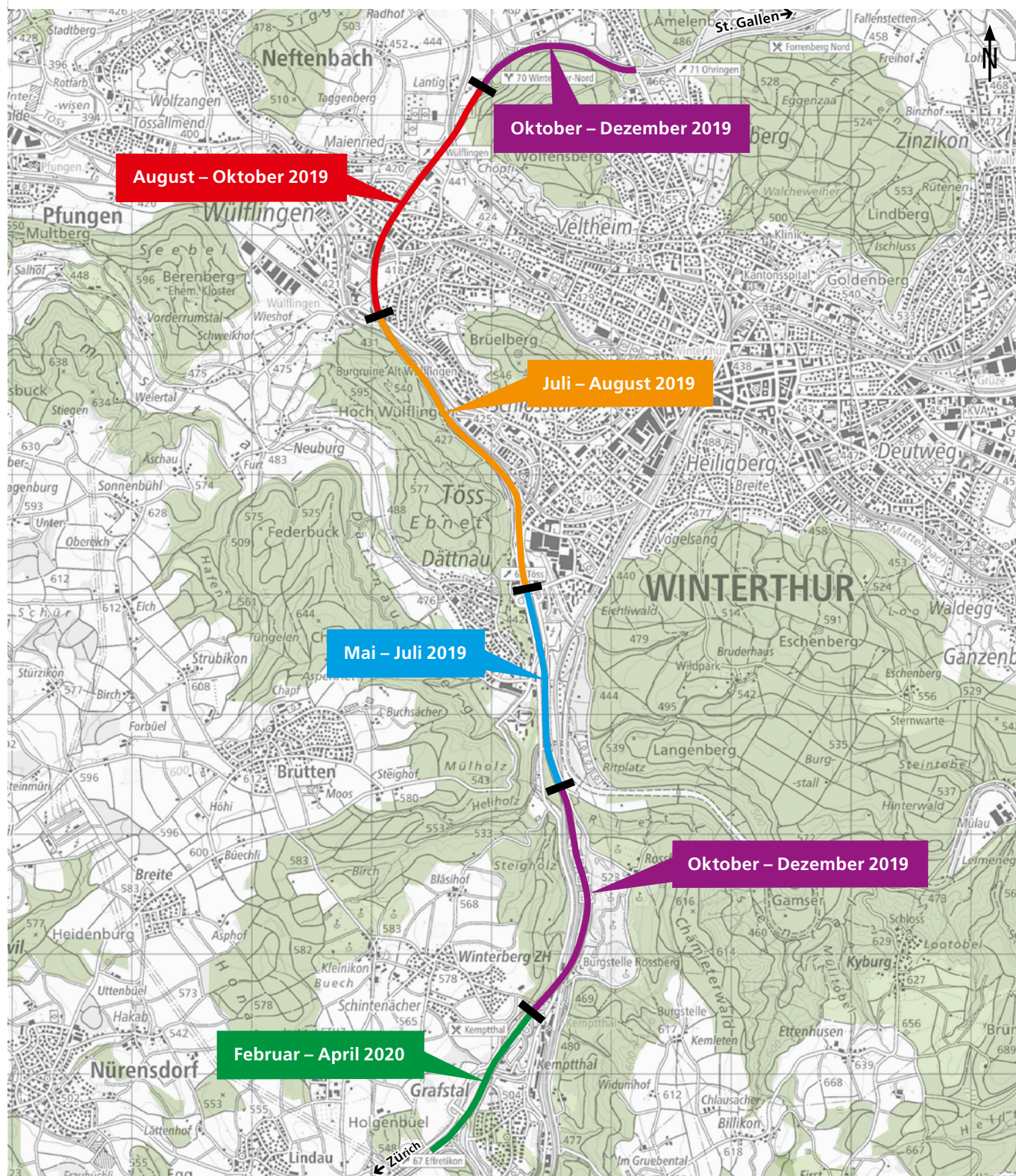
- Erhaltung der Infrastruktur bis 2035
- Erweiterung und Erneuerung der Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen (BSA)

Vorarbeiten Mai 2019 bis April 2020 (u.a.)

- Erstellen von Signalportalen
- Bau von Nothaltebuchten
- Erstellen der Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen
- Bau einer Notzufahrt und anpassen der Fahrbahn im Anschluss Töss

Hauptarbeiten Februar 2021 bis April 2022 (u.a.)

- Belagserneuerung
- Sanierungs- und Verstärkungsarbeiten
- Instandsetzung Entwässerung
- Anpassung Fahrbahn
- Neubau Fahrzeugrückhaltesysteme



2020 bis Dezember 2022

Stärkungsmassnahmen an 32 Kunstbauten

Drainage und Sickerleitungen

Markierung

Abflusssystem

«Informierte Betroffene sind uns wichtig»



Das Erhaltungsprojekt Effretikon – Winterthur Ohringen wird von Ende Mai 2019 bis voraussichtlich Dezember 2022 umgesetzt. Die rund dreieinhalb Jahre dauernden Bauarbeiten machen temporäre Lärmemissionen und Verkehrseinschränkungen unausweichlich. Vor allem dort, wo sich der Baustellenbereich in unmittelbarer Nähe von Wohn- und Gewerbebezonen befindet, setzt das Bundesamt für Strassen ASTRA alles daran, um die Belastungen möglichst gering zu halten. Das gilt selbstverständlich auch für die Kundinnen und Kunden, spricht die Verkehrsteilnehmenden, die so aktuell wie nur möglich über das mit dem Baustellenbetrieb verbundene Verkehrsregime informiert werden sollen. Claudio Spagnolo, Projektleiter des ASTRA, erklärt Näheres dazu.

Ab Ende Mai 2019 werden die Arbeiten im Rahmen des Erhaltungsprojekts Effretikon–Winterthur Ohringen in Angriff genommen. Mit welchen Einschränkungen müssen die Anwohnenden, aber auch die Verkehrsteilnehmenden, rechnen?

Claudio Spagnolo: «Vom kommenden Mai bis voraussichtlich Ende April 2020 finden Vorarbeiten statt. Die Hauptarbeiten starten im Februar 2020 und dauern bis voraussichtlich 2022. Im Gegensatz zu den Hauptarbeiten erfordern die Vorarbeiten nur temporäre Verkehrseinschränkungen. So sind Spurreduktionen während einzelner Nächte nicht auszuschliessen, wogegen tagsüber, also während der Hauptverkehrszeit, kein genereller Abbau von Fahrbahnen vorgesehen ist. Auf jedem der insgesamt sechs Teilabschnitte wird in etwa während drei Monaten gebaut. Dabei sind die von uns beauftragten Unternehmer angehalten, die Lärmemissionen auf ein Minimum zu reduzieren. Während den Hauptarbeiten ab Frühjahr 2020 werden temporäre Sperren einzelner Fahrspuren nötig. Zudem wird der Baustellenbetrieb während längerer Zeit am selben Ort aufrechterhalten bleiben.»

Wie wird die betroffene Bevölkerung über die mit der Bautätigkeit verbundenen Einschränkungen informiert?

Claudio Spagnolo: «Die unmittelbare Nähe von Wohnen und Bauen kann hin und wieder zu Spannungen führen. Wir haben deshalb ein umfangreiches Informationspaket vorbereitet. So unter anderem in Form eines breit angelegten Informations-

konzeptes für Anwohnende, eines speziell für dieses Projekt erstellten Internetauftritts und natürlich auch in Form der Publikation, die Sie gerade in Ihren Händen halten.»

Und wie planen Sie, die Verkehrsteilnehmenden zu informieren?

Claudio Spagnolo: «Wir unternehmen einiges, um unsere Kundinnen und Kunden aktuell über die Verkehrssituation zu informieren. So insbesondere mit dem erwähnten Internetauftritt, mittels einem regelmässigen Versand von Medienmitteilungen, die unter anderem auch an viasuisse gehen, oder aber mit Informationstafeln entlang der Strecke.

Für Anwohnende und Verkehrsteilnehmende gilt: Unterhaltsarbeiten auf und entlang dem Schweizer Autobahnnetz sind unausweichlich. Genauso unvermeidbar sind die damit verbundenen Belastungen. Erfahrungen zeigen, dass sich die gefühlte Belastung auf Seiten der Betroffenen durch rechtzeitige und offene Information reduzieren lässt. Das erklärt, weshalb uns informierte Betroffene sehr wichtig sind.»

Bleibt abschliessend die Frage, was Ihnen zum Projektstart, über die Kommunikation hinaus, wichtig zu sagen ist.

Claudio Spagnolo: «Da wäre sicher einiges zu erwähnen, ich belasse es bei drei Themen. Da ist zum einen das Baustellen-geschehen, das bekanntlich draussen stattfindet. Draussen bedeutet, dass wir den Launen der Natur ausgesetzt sind und uns danach zu richten haben. Wetterbedingte Terminverschiebungen, und damit verbunden, das Nichteinhalten bereits kommunizierter Termine, können nicht ausgeschlossen werden. Hier danke ich der Bevölkerung schon jetzt für ihr Verständnis. Zum andern möchte ich die baulichen Methoden ansprechen. Die engen Rahmenbedingungen, angesprochen sind hier etwa die Geologie oder das Verkehrsaufkommen, reduzieren den Einsatz alternativer baulicher Vorgehensweisen. Sie dürfen sicher sein, dass wir im Rahmen der Planung und der Baustellenvorbereitung alles Mögliche getan haben, um die Belastungen auf ein Minimum zu reduzieren. So haben wir das Wünschbare dem finanziell und zeitlich Machbaren gegenübergestellt sowie die Ansprüche der verschiedenen Interessensgruppen wie Bevölkerung, Verkehrsteilnehmer, Unternehmer etc. kritisch abgewägt. Und schliesslich noch dies: Es ist mir wichtig festzuhalten, dass wir die Anliegen der vom Baustellenbetrieb betroffenen Menschen sehr ernst nehmen und diese, wo und wann immer möglich, im beidseitigen Interesse zu lösen versuchen.»

Impressum

Herausgeber: Bundesamt für Strassen ASTRA, Infrastrukturfiliale Winterthur, Grüzfeldstrasse 41, 8404 Winterthur, Telefon 058 480 47 11, winterthur@astra.admin.ch
Redaktion/Gestaltung: frontwork communication ag, winterthur
Fotos: © ASTRA Infrastrukturfiliale Winterthur
Mai 2019

Wo informiere ich mich?

Schnell und umfassend informiert via:
www.autobahnschweiz.ch > Nordostschweiz
> A1 Effretikon – Winterthur Ohringen

